

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 3. Neuenbürg, Samstag den 10. Januar 1857.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstag. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Schafe auf der Markung Lehningen, bad. Oberamts Pforzheim, sind von der Raude befreit, weshalb die im November v. J. angeordnete Sperre wieder aufgehoben ist. Hievon sind die Schafbesitzer zu benachrichtigen.

Den 7. Januar 1857.

K. Oberamt.
Baur.

Revier Langenbrand.

Verkauf von 160 Stück tannemem Langholz (Gemeinholz) und 1/2 Klafter tannemem Prügelholz aus dem Staatswald Dickwald, am 12. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Langenbrand.

Neuenbürg, den 7. Januar 1857.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf

Am Dienstag und Mittwoch den 13. und 14. Januar im Staatswald Stammheimermark, Abtheilung Mittlerer Wald:

- 54 Langholzstämmen mit 1188 E.,
- 72 tannene Klöße mit 1601 E.,
- 15 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel,
- 123 Klafter Nadelholzscheiter und Prügel,
- 4363 Stück buchene Wellen und
- 10,825 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr bei der alten Saatschule auf der Deckenpfonner Straße. Wildberg, den 5. Januar 1857.

K. Forstamt.
Niethammer.

Höfen.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger der kürzlich verstorbenen Wittwe des + Christoph Fr. Mettler Flöbers

allhier, werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen binnen 10 Tagen anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Realtheilung der x. Mettler nicht berücksichtigt würden.

Den 8. Januar 1857.

Waisen-Gericht.
Vorstand: Leo.

Höfen.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der + Christoph Fr. Mettler's Wittve allhier, wird die vorhandene Fahrniß, wobei eine neumelkende Kuh, am Dienstag den 13. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an, in deren Behausung öffentlich versteigert werden.

Den 8. Januar 1857.

Waisen-Gericht.
Vorstand: Leo.

Igelsloch.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft

225 Stück Lang- und Klotzholz schöner Qualität vom 70ger abwärts bis zum 40ger, am Dienstag den 13. Januar Mittags 12 Uhr gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause dahier, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Januar 1857.

Gemeinderath.

Simmersfeld,

Oberamts Nagold.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 14. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr,

verkauft die Gemeinde aus ihrem Wald Mosberg auf dem Rathhaus im Aufstreich:

- 200 Stämme Langholz und
- 10 Stück Klöße.

Liebhaber wollen sich bei diesem Verkauf einfinden.

Den 2. Januar 1857.

Schultheissenamt.
Schaible.

Stammheim, bei Calw.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald werden am Mittwoch den 14. d. Mts. verkauft:

1) 44 Langholzstämme, worunter 22 Hölzländer und 22 Stück, welche sich zu Bauholz eignen,

2) 268 Stück tannene Sägflöße.

Kaufsliebhaber hiezu sind eingeladen, sich an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus dahier einzufinden.

Den 5. Januar 1857.

Aus Auftrag:
Schultheiß Kämpf.

Privatnachrichten.

Calmbach, den 5. Januar.

Ein verheiratheter tüchtiger Säger findet auf der hiesigen Dorf-Sägmühle bis Lichtmess eine Anstellung und kann sich melden, um die näheren Bedingungen zu vernehmen, bei
Chr. v. Eug.

Wildbad.

Von den allgemein beliebten

Rauch-Tabaken

aus der Fabrik der Herren Ferd. Calmus u. Comp. in Berlin, Louisenstraße No. 155, ist mir der Verkauf für hiesigen Platz übertragen, und erlaube ich mir als etwas Vorzügliches namentlich zu empfehlen:

Geschnittene Parinasblätter

rother Druck grob geschnitten
schwarzer Druck mittelfein geschnitten
blauer Druck fein geschnitten,
Parinas-Mischung Nr. 1 und Nr. 2

unter Zusicherung billigster Preise.

Fr. Keim,
im Döfen.

Neuenbürg.

Ein Zimmer mit Bett hat zu vermietben
Fr. Lustnauer.

Neuenbürg.

Heute Abend findet die wöchentliche Zusammenkunft des

Gewerbe-Vereins

bei Philipp Ernst Eug statt. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen.

Den 10. Januar 1857.

Toffenau.

Eine vollständige Spezerey-Laden-Einrichtung, für einen Krämer passend, hat billigt zu verkaufen

E. Giffau, zum Adler.

Neuenbürg.

Das untere Logis in unserem Hause haben wir zu vermietben.

Christian und Wilh. Vogt.

Schwann.

Zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit liegen bei der hiesigen Gemeindepflege 1000 fl. parat.

Schwann.

500 fl. liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei

Jakob König.

Schwann.

Bei dem Unterzeichneten liegen 400 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen bereit.

Jakob Kraft.

Dobel.

100 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Gottfried Lehmann.

Beinberg.

Es liegen 200 fl. Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Jakob Förcher.

Kronik.

Deutschland.

Aus Mitteldeutschland, 28. Dezbr. Auf den deutschen Handel und Verkehr wird eine neue Association die wohlthätigste Folge haben: es ist die von nicht weniger als 49 Eisenbahn-Verwaltungen, worunter auch die österreichischen und die bisher sonst in ihren Interessen getrennten Verbände, als z. B. der mitteldeutsche und der norddeutsche Eisenbahn-Verband, bebufs eines gemeinsamen Reglements für den Güterverkehr auf den Eisenbahnen Deutschlands. Wir begegnen in dieser Vereinbarung unter andern folgenden zu dem Verkehr in dem förderlichsten Verhältnisse stehenden Bestimmungen: bebufs des Uebergangs der Güter von einer Bahn auf eine andere bedarf es keiner Vermittlung des Absenders. Auch können, wo dieses nach den besondern Reglements irgend thunlich, Güter von der Behausung des Absenders abgeholt, resp. an die Behausung des Empfängers, oder an irgend einen andern Ort, wie z. B. nach den Packhöfen, Lagerhäusern etc. gebracht werden. Die Eisenbahnverwaltung kann auf den Wunsch der



Versender die zoll- und steueramtliche Behandlung der Güter vermitteln und die Eingangs-, Aus- und Durchgangsabgaben vorschussweise entrichten. Endlich findet, je nachdem die Lieferung um zwei oder mehrere Tage gegen die reglementsmäßige Frist sich verspätet, ein Anspruch auf den Verlust der halben oder ganzen Vereinsfracht statt. (A. Z.)

Württemberg.

Stuttgart, 31. Dez. In einem Alter von nahezu 50 Jahren ist ein Mann aus dem Krim-Kriege heimgekehrt, der so zu sagen seit seinem 16. Jahre nicht aus dem Steigbügel kam. S... heißt er, diente erst als Unteroffizier bei der württembergischen Artillerie und Reiterei, später als Ulan in Griechenland, dann als Chasseur in Afrika und zuletzt als Dragoner bei England. Er hat mehrere Wunden.

Stuttgart, 5. Januar. Man hört, es sey jetzt das frühere Projekt einer Eisenbahn von Lonsee über Heidenheim aufgegeben und das eines Baues von Göppingen über Gmünd und Aalen zur bayerischen Grenze bei Nördlingen mit Zweigbahn für Heidenheim aufgenommen worden. Ein Zustimmung Bayerns zu dieser Linie dürfte in den Interessen des Nachbarstaats selbst begründet liegen. (Schw. M.)

Stuttgart, 6. Jan. In Ihrem heutigen Blatte heißt es vom Schwarzwalde, daß durch einen Pariser Agenten für württembergische und badische Holzhändler mit einer Gesellschaft in Paris ein Holzlieferungskontrakt im Betrage von 5 Millionen Franken abgeschlossen worden sey. Diese Nachricht ist dahin zu berichtigen, daß allerdings Unterhandlungen für Holzlieferungen stattfinden, bis jetzt aber Nichts abgeschlossen ist und es sich jedenfalls nicht um eine so bedeutende Summe wie die benannte handelt. (St.-Anz.)

Neuenbürg, 9. Jan. Bei der letzten Zusammenkunft des Gewerbe-Vereins wurde unter Anderem darauf aufmerksam gemacht, wie nöthig neben solider und zweckentsprechender Arbeit eine pünktliche Schluß-Ueberarbeitung sey, um der Waare neben dem innern Werth auch den Empfehlungsbrief eines gefälligen beim ersten Anblick gewinnenden Aeußern auf den Weg zu geben. Schon W. Mohl beklagt in seiner Schrift „aus den gewerbswissenschaftlichen Ergebnissen einer Reise in Frankreich“ vom Jahre 1845 tief diesen Mangel unserer gewerblichen Erzeugnisse der französischen und englischen Industrie gegenüber. Wie langsam aber das Gute sich Bahn bricht, ist daraus ersichtlich, daß 10 Jahre später, bei der Münchener Industrie-Ausstellung, wo vor Allem unsere Erzeugnisse im Sonntags-Gewand hätten prangen sollen, allseitig nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden mußte, daß wir zwar im Allgemeinen die Concurrnz des Auslandes keineswegs zu fürchten haben, aber daß man sich vor Allem entschließen müsse, einen viel höhern Werth auf

„den letzten Feilstoß“ auf pünktliche Ueberarbeitung, auf elegante Ausstattung zu legen, eine Ausstattung, die sich auch auf die Verpackung der zu versendenden Gegenstände ausdehnen müßte, weil schmutziges Papier, alte Bündel u. schon beim Empfang ein Vorurtheil gegen die Waare und den Versender erweckt. F.

Baden.

Aus Baden, 5. Januar. Aus einer Zusammenstellung des in diesem Herbste gelieferten Weinertragnisses am Kaiserstuhl, welche das aus zuverlässigen Quellen schöpfende „Badische Centralblatt für Staats- und Gemeinde-Interessen“ gegeben hat, geht nicht allein hervor, daß der Kaiserstuhl eine außerordentliche Weinproduction (55,834 bad. Dhm im Werth von 1,060,988 fl.) besitzt, sondern daß die dortigen Weine sich unter allen deutschen Weinen am besten zur Champagnerfabrikation eignen und daher in weite Ferne transportirt werden. Seit einigen Jahren wird darum die rothe Burgunderrebe dort eifrig gepflanzt. Wie man hört, soll eine Aktiengesellschaft Willens seyn, ein großartiges Champagnergeschäft am Kaiserstuhl zu gründen.

Mannheim, 4. Januar. Das hiesige Journal erzählt folgenden dreifachen Selbstmord: „Gestern landeten auf der Ludwigshafener Rheinseite zwei Dienstmädchen, die an den Armen zusammengebunden waren. Sie hatten sich selbst ertränkt. Als der Bruder des einen Mädchens, der in Ludwigshafen arbeitete, davon hörte, ertränkte er sich auch, indem er sich von der Rheinbrücke in den Rhein stürzte.“

Bayern.

Limdau, 4. Jan. Die kriegerische Lage, in welcher sich die Schweiz seit einigen Wochen befindet, hat auf den Gang des Getreidegeschäfts einen bedeutenden Einfluß geübt, indem in den letzten Wochen nahezu an 30,000 Scheffel Getreide von hiesiger Stadt nach der Schweiz geführt wurden, welche Zufuhr an Transitofrucht fortwährend sich steigert, da täglich 1200 bis 1500 Scheffel, hauptsächlich Weizen und Kern und einiger Hafer, durch Dampfschiffe und Schlepplabne nach der Schweiz wandern. Auf dem gestern in hiesiger Stadt abgehaltenen Getreidemarkte, welcher von schweizerischen Käufern viel besucht war, war die Umsazsumme (54.000 fl.) die niederste seit Monaten. Bei sämtlichen Getreidegattungen trat Abschlag der Preise ein, und von einer Zufuhr von 4167 Scheffeln blieben 2135 unverkauft; ein Zeichen, daß die Ausnahmestellung, welche das Getreidegeschäft in Folge der kriegerischen Aussichten in der Schweiz angenommen hatte, wieder den gewöhnlichen Verhältnissen zu weichen beginnt. Wenn ferner der schweizerische Getreidehandel in der letzten Zeit größere Anforderungen an die umgebenden deutschen Länder gestellt, so ist dagegen von Seite Frankreichs auf deutschen Märkten weniger gekauft worden. (N. C.)



Oesterreich.

Wien, 5. Januar. Ich freue mich, Ihnen mittheilen zu können, daß am geeigneten Orte gestern Depeschen hier angelangt sind, aus denen zu entnehmen ist, daß die Neuenburger Angelegenheit einer günstigen und friedlichen Lösung entgegengeht. Während Frankreich seinerseits im entsprechenden Sinn in Bern thätig ist, besteht Oesterreich auf Zusammensetzung der Konferenz als geeigneten Centralpunkt zu einer Erörterung und friedlichen Beilegung der Neuenburger Angelegenheit, vor Allem aber zur vorläufigen Freilassung der Royalisten. Preußen ist bereit an der Konferenz Theil zu nehmen, und dieß in einem ganz versöhnlichen Geiste, sobald die Gefangenen freigelassen wären. Sollte die Schweiz diesen neuen Versuch zurückweisen, so würden die Mächte ihre künftige Haltung darnach bestimmen. Diese hier mitgetheilten Andeutungen dürfen Sie als authentisch betrachten. (Allg. Z.)

A u s l a n d.

Schweiz.

Bern, 6. Januar. Oberst Barman und Ständerath Kern haben bereits Audienz bei Louis Napoleon gehabt. Grundlage der Vermittlung soll seyn: Die Schweiz amnestirt die Gefangenen gegen die Versicherung des Kaisers, den König von Preußen zu der Verzichtleistung auf sein Souveränitätsrecht an Neuenburg zu bestimmen. — Die Entscheidung wird bald erwartet.

Frankreich.

Paris, 7. Januar. Der „Moniteur“ schreibt: Die Konferenz hat gestern das Protokoll unterzeichnet, welches den Schwierigkeiten ein Ende macht. Hiernach wird die Grenzfrage so regulirt, daß Bosgrad und Vobak mit der Moldau vereinigt werden; Rußland behält Komrat mit 330 Wersten. Das Donaudelta und

die Schlangeninsel fallen an die Türkei zurück. Diese Grenzabtheilung muß bis längstens den 30. März in Vollzug gesetzt, und in derselben Zeit muß die Räumung der Fürstenthümer und des schwarzen Meeres durch Oesterreicher und Engländer erfolgt seyn. Alsdann wird die Donaufürstenthümerkommission ihre Sendung erfüllen und hernach die Konferenz auf's Neue beschließen. (Z. D. d. St.-Anz.)

Miszellen.

Als sich der Professor Engel 1795 in Schwerin befand, wurde er in einer Gesellschaft von einer Dame befragt: was für ein Unterschied zwischen Lust-, Schau- und Trauerspiel sey. Engel antwortete: „Daß Sie dieß nicht wissen, ist für die Gesellschaft ein Lustspiel, für mich ein Schauspiel, und für Sie, meine gnädige Frau — ein Trauerspiel.“

Kürzlich entdeckte ein in Berlin anwesender Fremder in seiner Nudelsuppe ein Stückchen Leinwand und glaubte sich auf Grund dieser Entdeckung berechtigt, dem Wirth die Vorstellungen zu machen. Indessen fiel er mit seiner Interpellation gänzlich durch, denn der Wirth, höchst entrüstet über das Auftreten des Fremden, erwiderte ihm einfach: „Sie werden doch nicht verlangen, mein Herr, daß ich Ihnen in Ihre Suppe für 6 Dreier — das ist der gewöhnliche Preis dieses Gebräus — eine seidene Mantille von Gerson lege!“ — und er hatte die Lacher auf seiner Seite.

Vater: Siehste, das ist Deine Braut, die reiche Esther, dem feinerichen Moses seine laibliche Schwester.
Sohn: Au waid! Die mit die schiefe Seit' und das runzlich Gesichte.
Vater: Nu, was kümmert Dich de Jacon? Du nimmst se nach'm Gewichte.

Gold-Course. Stuttgart, den 1. Jan. 1857.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 fr.
Andere Dukaten	5 fl. 31 fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 38 fr.
20 Franzs.-Stücke	9 fl. 17 fr.

K. Staatskassen-Verwaltung.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 3. Januar 1857.

Getreide- Gattungen.	Bori- ger Ref. Schf.	Neue Zusubr Schf.	Ge- sammt- Betrag Schf.	Heutig. Ver- lauf. Schf.	Im Ref. geblieb Schf.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	30	26	56	52	4	19	—	18	17	18	—	931	6
Gem. Frucht	3	2	5	1	4	—	—	13	—	—	—	13	—
Gerste	2	—	2	2	—	—	—	12	—	—	—	24	—
Ackerbohnen	9	—	9	2	7	—	—	12	—	—	—	24	—
Erbsen	2	1	3	3	—	—	—	12	—	—	—	36	—
Welschkorn	1	—	1	1	—	—	—	12	—	—	—	12	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	47	29	76	61	15							1060	6

In Vergleichung gegen die Schranne am 27. Dezember ist der Mittelpreis des Kernens gestiegen um 17 fr.

Brottage: nach dem Mittelpreis vom 3. Januar 1857 à 18 fl. 17 fr.

4 Pfund weißes Kernensbrot 15 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5⁵/₈ Loth.

Fleischtage vom 23. Dezember 1856 an:

Dachfleisch	12 fr.	Lammfleisch	9 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	13 fr.
Kuhfleisch	10 fr.	abgezogen	12 fr.
Kalbfleisch	8 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Weßinger.	

Redaktion, Druck und Verlag der Reeb'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

